



Kinderbücher aus aller Welt

Kita Reemstückenkamp. Unsere internationale Kinderbibliothek.
Von Birga Fricke, Kita-Leiterin

Manchmal bekommen wir Besuch in unserer Eidelstedter Kita und unsere Gäste entdecken in unserem Büro etwas, was erst einmal den eigentlichen Grund des Besuches in den Hintergrund stellt. So war es beim Besuch von Katrin Geyer aus der Zentralverwaltung. „Ich hatte gerade im Leitungsbüro Platz genommen und eine Tasse Kaffee vor mir, als mein Blick an der Wand gegenüber hängen blieb, angezogen von einer bunten Vielfalt an Sprachen und Schriften auf den Covern der dort ausgestellten Kinderbücher. Natürlich trifft man in unseren Kitas immer wieder mal auf Kinderbücher in türkischer, russischer oder englischer Sprache, aber was Frau Fricke, die Leiterin der Kita, hier zusammengetragen hat, ist doch viel mehr: es finden sich auf einer ganzen Bürowand thailändische, finnische, persische, plattdeutsche, dänische oder arabische Kinderbücher. Und weil nicht jeder die Schriftzeichen gleich einem Land zuordnen kann, informieren kleine und zweisprachige Zettel, in welcher Sprache das Buch geschrieben ist. Man kann gar nicht anders, als sofort die Hand nach den Büchern auszustrecken und sich anzusehen, wie andere Länder Kinderbücher gestalten und herauszubekommen, worum es den Geschichten gehen mag. Das Ganze fand ich so toll, dass ich Frau Fricke bat, für

die Stadtkinder über ihre Kinderbibliothek zu schreiben.“

Dieser Aufforderung bin ich gerne nachgekommen. Der Effekt des nach-den-Büchern-Greifens ist beabsichtigt. Die Bücher präsentieren wir mit Absicht so, dass sie in Greifhöhe stehen. Unsere Bibliothek soll kein Museum sein, sondern die Eltern und Kinder zum Blättern und Lesen animieren und ihnen vor allem auch signalisieren: Wir betreuen kleine Menschen aus aller Welt und freuen uns über die Sprachen und Rituale, die sie mitbringen. Tatsächlich haben wir die Erfahrung gemacht, dass diese Bücherwand mit all den Sprachen und Zeichen bei manchen Eltern oft das Eis bricht, wenn sie sehen, dass wir ihre kulturellen Leistungen auch auf diese Art würdigen. Es ist sozusagen eine besondere Form der Willkommenskultur.

In unserer Kita betreuen wir viele asiatische Kinder aus China, Thailand und Korea, Hindi-Kinder, russische, albanische, arabische, polnische, türkische und kurdische Kinder. Es war uns wichtig, dass alle diese Sprachen und Nationen mit Büchern in unserer Bibliothek vertreten sind. Wenn z. B. die thailändischen Eltern sehen, dass hier ein Buch für thailändische Kinder steht, bietet das gleich einen Gesprächsanlass.

Wir haben für jede Sprache zwei Bücher, jeweils ein größeres, umfangreiches und ein kleineres. Bislang in 28 Sprachen, wobei die Zahl noch wachsen wird.

Man muss schon etwas Sammlerleidenschaft aufbringen, um die Bücher in allen Sprachen aufzutreiben. Ich hatte das Glück, dass ich für unsere Kita im Bestand einer Buchhandlung für internationale Kinderbücher, die leider schließen musste, viele Bücher entdeckte, die dann den Grundstock unserer Bibliothek bildeten. Man kann aber auch im Urlaub Ausschau halten oder Eltern um Mithilfe bitten. Kürzlich hatten wir z. B. eine ‚Lücke‘ bei einer afrikanischen Sprache, weshalb wir die Mutter baten, uns ein Kinderbuch aus ihrem Land zu besorgen. Dieser Bitte kommen die Eltern auch immer gerne nach.

Natürlich stehen die Bücher aber nicht nur im Regal im Büro, sondern sind auch Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Die Kinder lieben es, sich einfach mit den Erzieherinnen die Bilder anzusehen und selber Geschichten dazu zu erfinden, sich auszumalen, wie ein Kind in Afghanistan oder in Israel lebt. Es ist dann gar nicht wichtig, ob die Erzieherin hebräisch beherrscht oder nicht. Spannend ist für Kinder auch, wenn sie erleben, dass arabische Bücher von hinten gelesen werden. Für unsere Vorschul-

kinder hatten wir kürzlich eine besondere Bücher-Aktion hier im Leitungsbüro. Sie erfassen schon sehr gut, dass die Welt aus vielen Sprachen besteht, und die Kinder mit ausländischen Wurzeln sind stolz, ihren Freunden zeigen zu können, welche Sprache und Schrift in ihrem Herkunftsland gesprochen und geschrieben wird.

Zum Schluss möchte ich den Kolleginnen und Kollegen in den Kitas noch ein Buch besonders empfehlen! Ein ganz hervorragendes und für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiertes Kinderbuch ist das im Schweizer **Aracari-Verlag** erschienene **„Heute bin ich ...“**. Auf jeder Doppelseite zeigen freundliche Fische den Kindern Emotionen und Stimmungen: ‚Heute bin ich fröhlich, heute bin ich mürrisch, heute bin ich neugierig usw.‘ Die Illustrationen von Mies van Hout sind so gelungen, dass sich tatsächlich jede Gefühlsregung in der Mimik der dicken Fische ausdrückt. Das Buch ist geeignet für Kinder ab 4 Jahren, es schafft wie von selbst Gesprächsanlässe, regt an, über Empfindungen zu reden, vermittelt unaufdringlich Begriffe und Adjektive, und hilft den Kindern, sich der Vielfalt ihrer eigenen Gefühle zu nähern. Das Beste an diesem Buch ist, dass es ohne viele Worte auskommt, die Mimik anregt und damit in allen Sprachen funktioniert. □

